

Rhampsenit. 1)

Als der König Rhampsenit  
Eintrat in die goldne Halle  
Seiner Tochter, lachte diese,  
Lachten ihre Zosen alle.

Auch die Schwarzen, die Eunuchen,  
Stimmten lachend ein, es lachten  
Selbst die Mumien, selbst die Sphynx,  
Daß sie schier zu bersten dachten.

Die Prinzessin sprach: Ich glaubte  
Schon den Schatzdieb zu erfassen,  
Der hat aber einen tobtien  
Arm in meiner Hand gelassen.

Jetzt begreif ich, wie der Schatzdieb  
Dringt in deine Schatzhauskammern,  
Und die Schätze dir entwendet,  
Trop den Schlössern, Niegeln, Klammern.

Einen Zauberschlüssel hat er,  
Der erschließet aller Orten  
Jede Thüre, widerstehen  
Können nicht die stärksten Pforten.

Ich bin keine starke Pforte  
Und ich hab' nicht widerstanden,  
Schatzbehütend diese Nacht  
Kam ein Schätzlein mir abhanden.

So sprach lachend die Prinzessin  
Und sie tänzelt im Gemache,  
Und die Zosen und Eunuchen  
Hoben wieder ihre Lache.

An demselben Tag ganz Memphis  
Lachte, selbst die Krokodile  
Reckten lachend ihre Häupter  
Aus dem schlammig gelben Nile,  
Als sie Trommelschlag vernahmen  
Und sie hörten an dem Ufer  
Folgendes Rescript verlesen  
Von dem Kanzlei-Ausrufer:

Rhampsinit von Gottes Gnaden  
König zu und in Aegypten,  
Wir entbieten Gruß und Freundschaft  
Unsern Vielgetreu'n und Liebden.

In der Nacht vom dritten zu dem  
Vierten Junius des Jahres  
Dreizehnhundert vier und zwanzig  
Vor Christi Geburt, da war es,

Daß ein Dieb aus unserm Schatzhaus  
Eine Menge von Juwelen  
Uns entwendet; es gelang ihm  
Uns auch später zu bestehlen.

Zur Ermittlung des Thäters  
Ließen schlafen wir die Tochter  
Bei den Schätzen — doch auch jene  
Zu bestehlen schlau vermocht' er.

Um zu steuern solchem Diebstahl  
Und zu gleicher Zeit dem Diebe  
Unsre Sympathie zu zeigen,  
Unsre Ehrfurcht, unsre Liebe,

Wollen wir ihm zur Gemahlin  
Unsre einz'ge Tochter geben,  
Und ihn auch als Thronnachfolger  
In den Fürstenstand erheben.

Sintemal uns die Adresse  
Unses Sidams noch zur Stunde  
Unbekannt, soll dies Rescript ihm  
Bringen Unserer Gnade Kunde.

So geschehn den dritten Jenner  
Dreizehnhundert zwanzig sechs  
Vor Christi Geburt. — Signiret  
Von Uns: Rhampsenitus Rex.

Rhampsenit hat Wort gehalten,  
Nahm den Dieb zum Schwiegersohne,  
Und nach seinem Tode erbte  
Auch der Dieb Aegyptens Krone.

Er regierte wie die Andern,  
Schützte Handel und Talente;  
Wenig, heißt es, ward gestohlen  
Unter seinem Regimente.

---

### Der weiße Elephant.

---

Der König von Siam, Mahawasant  
Beherrscht das halbe Indienland,  
Zwölf Kön'ge, der große Mogul sogar,  
Sind seinem Scepter tributär.

Alljährlich mit Trommeln, Posaunen und Fahnen  
Ziehen nach Siam die Zinskarawanen;  
Biel tausend Kameele, hochberückte,  
Schleppen die kostbarsten Landesprodukte.

Sieht er die schwerbepackten Kameele,  
So schmunzelt heimlich des Königs Seele;  
Dessentlich freilich pflegt er zu jammern,  
Es fehle an Raum in seinen Schatzkammern.

Doch diese Schatzkammern sind so weit,  
So groß und voller Herrlichkeit;  
Hier überflügelt der Wirklichkeit Pracht  
Die Märchen von Tausend und Eine Nacht.

„Die Burg des Indra“ heißt die Halle,  
Wo aufgestellt die Götter alle,  
Bilbsäulen von Gold, fein ciselirt,  
Mit Edelsteinen incrustirt.